

---

## 6. Sonntag im Jahreskreis | Lj C | 17. Februar 2019

Lektionar III/C, 277: Jer 17,5–8 | 1 Kor 15,12.16–20 | Lk 6,17.20–26

Eigentlich sollte es kein Problem sein glücklich zu werden. Es gibt zahllose Ratgeber und Bücher zu dem Thema, Rezepte die man einfach übernehmen kann und schon ist man glücklich!

So einfach ist es aber offenbar doch nicht. In der Dreigroschenoper meint Bert Brecht: „Ja, renn nur nach dem Glück, doch renne nicht zu sehr!

Denn alle rennen nach dem Glück, das Glück rennt hinterher.“

Glück, Sinn und Erfüllung im Leben können wir nicht machen, wir müssen uns bereiten und offen sein, dass es in unserem Leben Wirklichkeit werden kann. Dazu sind wir jetzt eingeladen, nicht zu machen und zu gestalten, sondern Gott in unserem Leben wirken zu lassen, der uns nahe ist in Jesus Christus als unseren Herrn, den Kyrios:

### Kyrie | mit GL153

Herr Jesus Christus,  
du bist das Glück der Gläubigen.  
Du schenkst Sinn und Erfüllung.  
Du bist der Sinn des Lebens.

### Gloria | Tagesgebet | MB 214

**G**ott, du liebst deine Geschöpfe,  
und es ist deine Freude,  
bei den Menschen zu wohnen.  
Gib uns ein neues und reines Herz,  
das bereit ist, dich aufzunehmen.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus,  
deinen Sohn, unseren Herrn und Erlöser,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. AMEN.

---

## Fürbitten

Wir rufen zu Jesus Christus, der uns Seligkeit, Glück und Sinn verheißt, wenn wir uns auf ihn verlassen:

- ⇒ Wir beten für die Menschen auf der Suche nach Sinn.  
Lass sie aus dem Glauben Sinn und Zuversicht gewinnen.  
Christus höre uns | ALLE: Christus erhöre uns.
- ⇒ Für die Menschen, die nach Gerechtigkeit hungern.  
Zeige ihnen Wege aus der Gerechtigkeit zu leben.
- ⇒ Für die Menschen, die sich ganz auf Gott verlassen.  
Stärke sie in den Anfechtungen der Welt und des Lebens.
- ⇒ Für die jungen Menschen in unserer Gesellschaft.  
Lass sie aus dem Glauben die Gesellschaft prägen  
und so eine gute Zukunft für alle gestalten.
- ⇒ Für die Menschen, die um liebe Angehörige trauern,  
Schenke ihnen neue Zuversicht, trockne die Tränen  
und nimm die Verstorbenen auf in deine Herrlichkeit.

Auch für uns bist du der Erlöser und Beistand in den Herausforderungen des Lebens, dafür danken wir durch Christus unseren Herrn. AMEN.

## Schlussgebet

**G**ott, du Spender alles Guten,  
du hast uns das Brot des Himmels geschenkt.  
Erhalte in uns das Verlangen nach dieser Speise,  
die unser wahres Leben ist.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

---

## Fürbitten

Wir rufen zu Jesus Christus, der uns Seligkeit, Glück und Sinn verheißt, wenn wir uns auf ihn verlassen:

- ⇒ Wir beten für die Menschen auf der Suche nach Sinn.  
Lass sie aus dem Glauben Sinn und Zuversicht gewinnen.  
Christus höre uns | ALLE: Christus erhöre uns.
- ⇒ Für die Menschen, die nach Gerechtigkeit hungern.  
Zeige ihnen Wege aus der Gerechtigkeit zu leben.  
Christus höre uns | ALLE: Christus erhöre uns.
- ⇒ Für die Menschen, die sich ganz auf Gott verlassen.  
Stärke sie in den Anfechtungen der Welt und des Lebens.  
Christus höre uns | ALLE: Christus erhöre uns.
- ⇒ Für die jungen Menschen in unserer Gesellschaft.  
Lass sie aus dem Glauben die Gesellschaft prägen  
und so eine gute Zukunft für alle gestalten.  
Christus höre uns | ALLE: Christus erhöre uns.
- ⇒ Für die Menschen, die um liebe Angehörige trauern,  
Schenke ihnen neue Zuversicht, trockne die Tränen  
und nimm die Verstorbenen auf in deine Herrlichkeit.  
Christus höre uns | ALLE: Christus erhöre uns.

Auch für uns bist du der Erlöser und Beistand in den Herausforderungen des Lebens, dafür danken wir durch Christus unseren Herrn. AMEN.

---

### Hinführung zur ersten Lesung | Jer 17,5–8

Zwei Gruppen von Menschen  
stellt der Prophet Jeremia vor:  
Menschen, die auf Menschen vertrauen,  
und Menschen, die auf Gott vertrauen.  
Es ist meine Entscheidung  
wie ich leben will  
und wo ich die Ziele sehe,  
die mein Leben gelingen lassen.  
Davon werden wir auch im Evangelium hören.

### Hinführung zur zweiten Lesung | 1 Kor 15,12.16–20

Wo Menschen miteinander leben,  
dort gibt es auch Konflikte.  
Der Apostel Paulus geht auf Konflikte  
in der Gemeinde von Korinth ein.  
Einige leugnen die Auferstehung der Toten.  
Paulus sieht allen Sinn darin,  
denn die Auferstehung Christi  
und die Auferstehung aller Toten  
gehören untrennbar zusammen.

### Lesehinweis

...

---

## Meditation

Ein junger Mann betrat im Traum einen Laden.  
Hinter der Theke stand ein Engel.

Hastig fragt er ihn: „Was verkaufen Sie, mein Herr?“

Der Engel antwortete freundlich: „Alles, was Sie wollen.“

Der junge Mann begann aufzuzählen: „Dann hätte ich gern  
das Ende aller Kriege in der Welt,  
bessere Bedingungen für die Randgruppen der Gesellschaft,  
Beseitigung der Elendsviertel in Lateinamerika,  
Arbeit für die Arbeitslosen,  
mehr Gemeinschaft und Liebe in der Kirche  
und ...  
und ...“

Da fiel ihm der Engel ins Wort:

„Entschuldigen Sie, junger Mann, Sie haben mich falsch verstanden.  
Wir verkaufen keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen.“

⇒ Quelle unbekannt